



Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation / BANA

Projektwerkstatt „Initiativen zum Klimaschutz“ | Thomas Ludewig, Uwe Hilgendorf

Idee der Projektwerkstatt

Umweltseminar im Sommersemester 2024, „**Der Klimawandel im menschlichen Bewusstsein**“ Warum handeln wir noch nicht so, wie wir es könnten oder müssten? Tagtäglich sind wir mit den Ausformungen des **Klimawandels** konfrontiert. Aber warum fällt es uns so schwer, langfristig zu denken oder sogar langfristig zu handeln?

Bedürfnis zu handeln



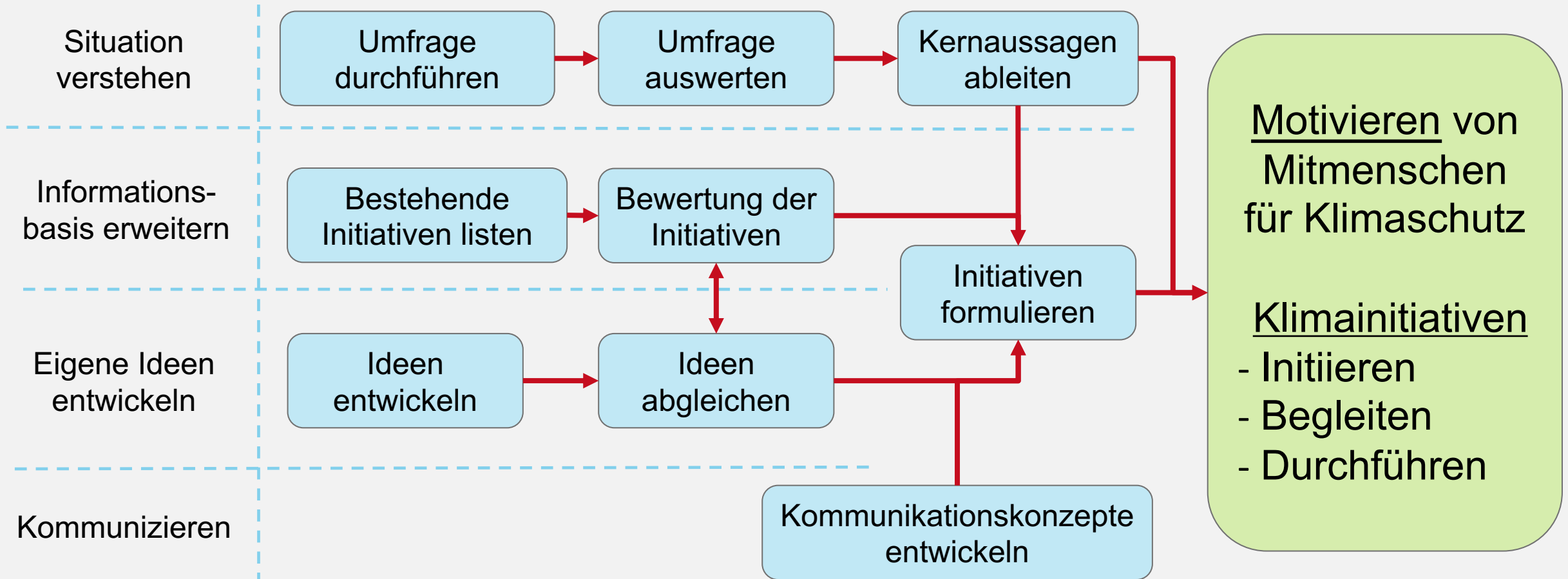
Eigene Umfrage

Weitermachen



Projektwerkstatt

Ziele und Aktivitäten der Projektwerkstatt

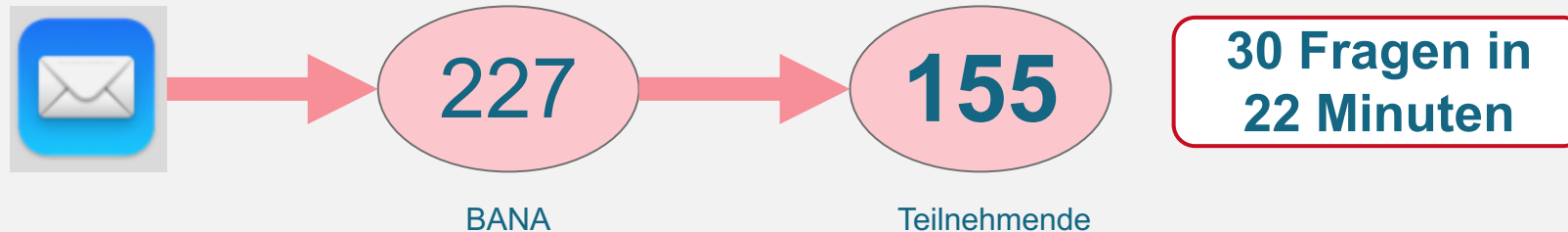


Sinn und Zweck der Befragung

- Informationen gewinnen zum Klimawandel im Hinblick auf **Gefühle, Gedanken und Sorgen** sowie Verarbeitungsmechanismen.
- **Individuelle Wahrnehmung** des Klimawandels.
- **Individuelle Haltung** zum Klimawandel.
- Herausfinden, welche **Verhaltensänderungen** bereits **umgesetzt** werden und welche Verhaltensänderungen **noch vorstellbar** sind in den Bereichen Mobilität, Wohnen, Ernährung, Freizeit, Konsum.
- Einschätzung zu den Chancen und Möglichkeiten den **Klimawandel aufzuhalten**.
- Frage nach den **Erwartungen** an andere Akteure.
- **Bereitschaft zum Handeln** erkunden.
- Zudem sollte die **Bereitschaft** abgefragt werden, aktiv oder auch initiativ zu werden und in **welchem Kontext** (alleine, in Gruppen, in der Nachbarschaft, in der politischen Arbeit etc.) und welche **Ideen** bestehen.
- Frage, inwieweit Bereitschaft besteht, mehr **finanzielle Mittel** einzusetzen.

Teilnehmer / Statistik

- 227 BANA-Studierende wurden eingeladen, 30 Fragen zum Klimaschutz zu beantworten.
- Auch andere Interessierte konnten an der Umfrage teilnehmen.
- Insgesamt haben 155 Teilnehmende ihre Antworten übermittelt.
- Für die Beantwortung der 30 Fragen benötigten die Teilnehmenden durchschnittlich 22 Minuten.



Gedanken und Sorgen

Die Emotionen "Ohnmacht", "Ärger", und "Angst/Furcht" werden bei den meisten Umfrageteilnehmenden besonders stark ausgelöst.

Bei den freien Antworten wurde "Frustration" aber auch "Bedürfnis zu Handeln" besonders häufig genannt.

Die meisten Umfrageteilnehmenden machen sich Sorgen bzgl. "Heimat unbewohnbar", "Krieg" und "Zuzug von Klimaflüchtlingen"

Wahrnehmung und Haltung

Die Umfrageteilnehmenden bemerken den Klimawandel hauptsächlich durch **Extremwetterereignisse** und **Erwärmung**.

Der absolut überwiegende Anteil hat eine **pessimistische Haltung** zum Klimawandel

Die Mehrheit der Umfrageteilnehmenden hatte **früher eine optimistischere Haltung** zum Klimawandel.

Chancen und Möglichkeiten Klimawandel aufzuhalten

Verhaltensänderungen und Konsumverzicht werden mehrheitlich genannt und die Erwartung auf "techn. Lösung" ist stark ausgeprägt.

Bei der Möglichkeit selber Ideen zu äußern, gab es viele Antworten ohne spezifische Vorschläge.

Auf die Frage hinsichtlich der Erwartungshaltung an die Politik gab die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden an, die derzeitigen politischen Aktivitäten seien nicht ausreichend.

Verhaltensveränderung

Die größte Bereitschaft zu nachhaltigem Verhalten findet sich im Bereich Ernährung, Mobilität, und Kleidung.

Bereitschaft zum Handeln / inhaltlich

Fast alle Umfrageteilnehmenden beabsichtigen konkrete Schritte für den Klimaschutz umzusetzen. Besonders stark in den Bereichen "mehr nachhaltige Produkte kaufen", "Vermeidung von Verpackungsmüll" und "mehr ÖPNV / Fahrrad fahren".

Bei der Möglichkeit einer freien Antwort werden am häufigsten diese Kategorien in der Reihenfolge genannt:

Energieversorgung optimieren (Solar, Wärmepumpe. Energie sparen). Autonutzung reduzieren bzw. E-Auto anschaffen, Konsumreduktion / nachhaltiger einkaufen.

Ein Teil der frei Antwortenden gaben an, ihre Möglichkeiten bereits ausgereizt zu haben.

Zusammenfassende Kernaussage

- Die Umfrageteilnehmenden fühlen sich überwiegend ohnmächtig und haben eine eher pessimistische Haltung zur Entwicklung des Klimawandels.
- Sie machen sich große Sorgen in Bezug auf elementare Risiken und Gefahren.
- Dennoch (Ohnmacht) besteht eine große Bereitschaft für persönliche Verhaltensänderungen in naheliegenden alltäglichen Bereichen, insbesondere in den Bereichen Mobilität, Kleidung, Ernährung und nachhaltige Produkte.